


>> kapitel 8 : Freeriding = Denksport



Wer der Natur befehlen will, muss ihr gehorchen.

nach Francis Bacon

Gletscherspalten  Richard Walch

Freeriding ist ein Spiel, bei dem der Berg die Spielregeln diktiert und niemals wir. Zusätzlich ändert der Berg täglich die Spielregeln – wir müssen sie erkennen und verstehen.

Gutes Freeriding ist immer auch eine geistige Aufgabe, da ständig Informationen erfasst und richtig bewertet werden müssen. Neben Fahrtechnik und Boardgefühl sind Erfahrung und Wissen für Freerider unerlässlich. Wer nicht bereit ist, sich mit den Gefahren des winterlichen Gebirges auseinander zu setzen, der hat im Freeride-Gelände und Backcountry nichts verloren. Wem das Urteil lebenslänglich Funpark zu hart erscheint und wer nicht genügend Geld hat, sich regelmäßig einem Bergführer anzuvertrauen, dem können wir nur dringend empfehlen, an einem Lawinen- und Freeridekurs teilzunehmen. Nochmals die eindringliche Warnung: Freeriding ist nicht der richtige Bereich, um nach der „try and error“- bzw. „do it yourself“-Methode zu lernen.

Viele waren anderer Meinung, manche haben diesen Irrtum mit dem Leben bezahlt. Viele hatten und haben einfach Glück. Leider kann nicht jeder so viel [verdammst viel] Glück haben. Darum: löse dein Konto auf oder schlachte dein Sparschwein, sonst brauchst du es vielleicht nie mehr – und auf geht's zu ...

: Lawinen- und Freeridecamps

Der in den letzten Wintern einsetzende Freerideboom lässt immer mehr, hauptsächlich junge Snowboarder und Skifahrer, das grenzenlose Schneevergnügen abseits der Pisten suchen. Viele Freerider beachten dabei nicht einmal die elementarsten Grundregeln und Vorsichtsmaßnahmen – manche aus Ignoranz und Desinteresse, die meisten aber aus Unwissenheit. Bekanntermaßen kann man nur das sehen, was man auch weiß – ohne Ausbildung sind Gefahren kaum zu erkennen. Theoretisches [Vor-]Wissen ist gut, kann aber eine praktische Ausbildung nie ersetzen, denn nur bei der Anwendung im Gelände können Fehler sofort korrigiert werden. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass selbst der kleinste Irrtum irgendwann teuer bezahlt werden muss.

Während der letzten Winter entstand eine große Nachfrage nach Ausbildungsmöglichkeiten für Freerider. Davon ausgehend, dass Unwissenheit nicht vor Strafe schützt, haben Freerider der ersten Stunde, aber auch etablierte Institutionen, verschiedene Camp-Angebote für Freerider geschaffen.

Ziel jedes Freeride- und Lawinencamps ist es, dir maximalen Fahrspaß bei vertretbarem Restrisiko zu ermöglichen und dich in die Lage zu versetzen, dein eigener Risikomanager zu werden.

Je nach deinem Vorwissen, nach Erfahrung und Können kannst du das maßgeschneiderte Camp für dich finden. Vom zweieinhalbtägigen Basic-Camp über ein ca. einwöchiges Freeridecamp bis zum Spezialcamp für erfahrene Freerider reichen die Angebote – sowohl für Snowboarder als auch für Freeskier und Telemarker.

Je nach Camp-Umfang wird während der Ausbildung ein [Groß-]Teil dieses Buches in Theorie und Praxis behandelt.



Windgangeln haben dem Sturm die Stirn geboten.



☞ Archiv Lawinenwarndienst Tirol